

Schonenburg egnant sal laßin volgin tzu einer elichin gemalin ane alliz hindernisse und sal ym der nicht vorenthalidin. [2] Auch habin wir gescheidin umb die drye hundirt schog Frieberger groschin egeldes, als derselbe von Schonenburg hat gesprochin, die ym tzu mitegabe sollin globit sin, des sollen sie beidirsiet bliebin bie den viren, die daruber gewest sint, do dieselbe fruntschaft geteidingit wart. Alzo ab die alle vire eintrechtig- 5 lichin bekennen, daz daz also sie geteidingit, daz dem von Schonenburg die mitegabe drye hundirt schog groschin volgin sollin, so sal der von Liessnig egnant ym die geben. Bekentin abir die viere des nicht eintrechtiglichen, so sal der obgnante von Liessnig des sich uztzihin mit sime rechtin, als das gewonlichin und recht ist, ader er sal dem von Schonenburg obgnant daz egnante geld geben, daran sal der von Schonenburg ym lassin 10 begnüggin. [3] Vortmer habin wir gescheidin, daz alle gevangin von iren beidin sietin, siddir daz sie tzu vedin kûmen sint, der sie macht und gewalt habin, ledig und los sin sollin und alliz, daz in burgin hand stehit von vordingnisse, schaczunge und gelubde wegin, sollin auch ledig und los sin, ez were dann, ab ymand geschaczit adir vordingit were, des sich die tagecziet vorlauffin hette, das geld sal vorfallin sin. [4] Auch habin 15 wir gescheidin, daz alle die, die von beiden sietin entsagit habin und tzu vedin und zcu kriegin von yren wegin kumen sint, daz die alle von bedin partyen genzlichin und gruntlichin gericht und gesûnet sin sollin. [5] Auch habin wir gescheidin umb alle fridebruche von beden partyen, die sich bizher von der czweytracht wegin vorlauffin habin, die wir vore nicht habin gescheidin, und auch ab yrer deheiner dem andern icht 20 hette tzuzusprechen ader yn tzu beschuldigine, daz ieder herre sal tzwene siner manne darczu schigkin, die da vorsuchin sollin, ab die sie darumb gescheidin und gerichtin kûnnen in der mynne adir yme rechtin, und woran sich die irreten und nicht vornemen mochtin sie tzu entscheiden, daz soldin sie wider vor uns brengin, so woldin wir sie des furbas entscheiden, als wir sie vor der andern vorgeschriben stugke und bruche ge- 25 scheidin habin. Gebin tzu Gotha — drietzehin hundirt iar darnach in dem acht und achtzigistin iare an dem montage nach dem suntage alz man singit iudica in der vasten mit unserm secret vorsigelt.

250.

Gotha, 1388 März 28. 30

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4618. Das S. (XVII, 6) an Pergamentstreifen.

Anm.: Die wörtlich übereinstimmende Gegenurkunde des Brune Edlen von Querfurt Herrn daselbst von demselben Datum, Or. Perg. ebenda No. 4620; das S. an Pergamentstreifen. Gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 2 fol. 82 b.

Landgraf Balthasar verpfündet dem edeln Herrn Brún Herrn zu Querfurt und seinen Erben Eckartsberga (Egkirsberge) Haus und Stadt mit allem Zubehör für 35 2500 Schock Freiburger Groschen. Kündigung durch den Landgrafen ein Vierteljahr, durch Herrn Brun ein halbes Jahr vor Ostern; Zahlung der Hauptsumme zu Vitzenburg oder Querfurt, worauf das Schloß zurückzugeben ist mit czinsen und gevellin, die sich uf ostern geburten —. Sunderlichin sollin sie uns den agker besewit antwurten ubir winter;